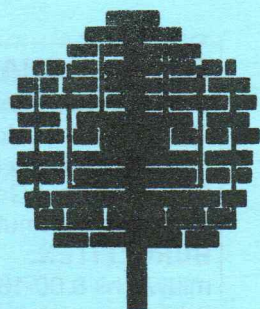


ECHO

IV / 95

November Dezember
Januar



Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Elberfeld-Südstadt
Bezirke Hopfenstraße-Ost und -West

**Pastor
Gotthold Lesser
war von 1922 bis
1945 der erste
Pfarrer im
Gemeindehaus
Hopfenstraße.
Ohne seinen
mutigen Kampf
gegen die
Ideologisierung
der Kirche durch
die National-
sozialisten gäbe
es das Gemein-
dehaus heute
wohl nicht.**

**Am 17.12.1995,
also am 3. Advent,
jährt sich der Tag
des ersten Gottes-
dienstes im
Gemeinde-
haus zum
60. Mal!**



GEMEINDEHAUS HOPFENSTRASSE :**TELEFON:****BEZIRK HOPFENSTRASSE-WEST**

Pfarrer Gerson Monhof

42 04 20

Presbyterin Katja Frink

42 67 02

Presbyter Paul-Gerhard Kiesler

42 29 05

Presbyter Hartmut Pfecht

43 56 30

BÜROZEITEN:

mittwochs 8.00-16.00 Uhr

42 04 20

Sekretärin Annemarie Zorn

BEZIRK HOPFENSTRASSE-OST

Pfarrerinnen Karen Heitkamp

42 74 91

Presbyterin Irmela Fröhlich

42 50 98 1

Presbyterin Sabine Jost

42 67 64

BÜROZEITEN:

Di + Do 8.00-12.00 Uhr

42 39 52

Mi 7.30-13.30 Uhr

Fax: 42 39 52

Gemeindebüro Holzer Str.30 a

Sekretärin Britta Halstenbach

KÜSTERIN Christa Winkelströter

42 38 25

GEMEINDESCHWESTER Erika Held

76 03 24

ZIVILDienstLEISTENDE über PfarrerIN**SENIORENZENTRUM** Monika Baer

43 72 43

Öffnungszeiten: Mo-Fr 14.00 - 18.00 Uhr

KINDER-und JUGENDZENTRUM

43 40 00

Gabriele Mahnert, Wolfgang Himmeröder

Öffnungszeiten: Mo-Fr 15.00 - 18.00 Uhr

ORGANIST Gerhard Birker

62 55 96



„Kommt zu Jesus Christus, dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt und geehrt worden ist. Laßt euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen.“

1. Petrusbrief 2, 4 - 5

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Diese Bibelstelle beschreibt in ungewöhnlicher Weise die christliche Gemeinde. Letztere wird verglichen mit dem Bau eines Hauses. Gemeinde wird mit „lebendigen Steinen“, also mit Menschen aus Fleisch und Blut, gebaut. Ein solches Haus bietet Schutz, Geborgenheit, ein Zuhause. Es birgt vor Gefahren. Einer kann des anderen Last mittragen. Es ist Ruhestätte. Dabei wird das Haus der Gemeinde nicht auf Sand gebaut, sondern auf gutem Fundament: auf dem „Grundstein“ Jesus Christus.

Im Gottesdienst zur Gemeindeversammlung im vergangenen Jahr haben wir diesen Vergleich noch weiter ausgezogen. Das „Haus der lebendigen Steine“ benötigt - natürlich - auch immer Häuser oder Kirchen aus echten Steinen.

Vor ca. 60 Jahren war dies auch in der Südstadt nach Auffassung vieler evangelisch-reformierter Christen notwendig. Sie hatten erkannt, daß das Haus der Kirche ideologisch zweckentfremdet wurde. Sie wußten: die Nationalsozialisten versuchten mit aller Macht (auch der der SA), ihre Ideologie von „Ein Reich, ein Volk, ein Führer“ auf die Kirche zu übertragen. Und diese stießen dabei auf viele national gesinnte Gemeindeglieder, die sich eine Reichskirche mit einem Bischof an der Spitze wünschten.

In diesem Zusammenhang steht der Bau des Gemeindehauses Hopfenstraße. Er ist aus der Not geboren, um der bekennenden Gemeinde aus lebendigen Steinen ein gemauertes Haus zu geben. Die Zeitung der Bekennenden Kirche „Unter dem Wort“ stellt diesen Zusammenhang mit der oben genannten Bibelstelle am 17.3.35 her.

Hat das Gemeindehaus in seiner 60jährigen Geschichte immer seiner Aufgabe dienen können?

Hat es die Zweckbestimmung seiner Erbauer erfüllen können?

Es hat bisher immer wieder Enttäuschungen und Rückschläge gegeben. Ich weiß aber, daß von diesem Haus in den unterschiedlichen Jahren für viele Menschen großer Segen ausgegangen ist. Viele Menschen haben hier ihre Lebensgrundlage gefunden: Sinn, Halt und Ziel. Viele haben hier gelernt, ihrem Schöpfer dankbar zu sein, und aus der Freude über seine gnädige Zuwendung zu leben. Viele haben hier erfahren, daß der einzige Trost im Leben und im Sterben Jesus Christus heißt, neben dem keine Ideologie bestehen kann.

Wir sollten unseren geistlichen Vätern und Müttern dankbar sein, daß sie es - gut reformiert - als obrigkeitskritische Basisgemeinde gewagt haben, dieses Haus zu erbauen.

Ihr



Das Foto entstand während
des Umbaus der
Gemeinderäume 1988.

Das Interview

Heinz Braun wird von Frank Binfeld befragt:

Es gibt kaum eine Person, die mit dem Gemeindehaus Hopfenstraße so verbunden ist wie Sie. Sie haben alle Höhen und Tiefen miterlebt und mitgeprägt. Wie kommt es eigentlich zu einer solchen Verbundenheit mit dem Gemeindehaus Hopfenstraße?

„Das Gemeindehaus kann man nicht sehen ohne den ersten Gemeindebezirk der ehemaligen reformierten Gemeinde. Pastor Lesser kam 1922 nach Elberfeld. Er baute in wenigen Jahren ein blühendes Gemeindeleben auf:

Gottesdienst, Bibelstunde, Gemeinschaftsstunde, Blaukreuzstunde, Posaunenchor, Mädchenarbeit ('Treue 2') und einen eigenen CVJM-'Freie Jugend'. Es gab in mehreren Jugendkreisen ca. 300 bis 400 Leute. Zehn bis zwölf Gruppen wurden innerhalb von vier bis fünf Jahren aufgebaut. In einer Gruppe waren 50 - 60 Personen.

Im Sommer gingen wir von der Blankstraße zu Kindergottesdienstsommerfesten zur Bundeshöhe mit ca. 200 Leuten, Kindern und Erwachsenen.

1926 kaufte P.Lesser ein altes doppeltes Bauernhaus in Ronsdorf-Holthausen, was wir in Eigenleistung als Freizeitheim ausbauten. 1929 bin ich von P.Lesser konfirmiert worden und arbeitete von da an aktiv in der Jugendarbeit mit. Unter der Verkündigung dieser Gemeinde wurde mir klar, daß ich mein Leben in den Dienst Jesu Christi stellen wollte.“

In welchen Bereichen haben Sie in der Kirchengemeinde mitgearbeitet?

„Kindergottesdienst, CVJM-Jugendarbeit, also Jungschar, Jungvolk und Posaunenchor. Ich war auch 34 Jahre lang Presbyter, im Diakonie- und im Bauausschuß. 20 Jahre lang war ich Abgeordneter zur Kreissynode Elberfeld.“

Welche positiven oder negativen Ereignisse sind Ihnen in ganz besonderer Erinnerung?

„Als besonderes Ereignis ist eben der Bau des Gemeindehauses Süd in Erinnerung geblieben. Es gab ja 1933/34 eine Kirchenspaltung zunächst im Presbyterium, die sich dann in der Gemeinde fortsetzte. Einige Pastoren bekamen Kanzelverbot.

Am 3. Advent 1933 waren durch den Streit innerhalb des Presbyteriums unsere Gottesdienststätte und unsere Gemeinderäume im Gemeindestift Blankstraße mit Ketten verhängen. Wir zogen spontan an diesem Sonntagmorgen in den Saal der Stadtmission Hopfenstraße 20. In besonderer Erinnerung bleibt die Erfahrung, daß Gott in seiner großen Gnade Menschen, die ihm nachfolgten, viel Mut und Kraft gab, gegen größten politischen Widerstand das Gemeindehaus zu bauen.

Das Geld wurde überwiegend durch Spenden von Gemeindegliedern aufgebracht.

Am 3. Advent 1935 fand die Einweihung statt, und es wurde dann das Haus der Bekennenden Gemeinde. Bis zur Zerstörung durch den Bombenangriff im Juli 1943 ging die Gemeindearbeit weiter. Im sonntäglichen Gottesdienst versammelten sich weiter unter den Augen der Gestapo ca. 500 - 600 Gemeindeglieder.“

Was ist das Wichtigste für Sie, was die 60jährige Geschichte des Gemeindehauses uns heute mit auf den Weg gibt?

„Die Gemeinde wurde gebaut und lebte durch die klare Verkündigung, in der Jesus Christus der Mittelpunkt war. Dies bekam eine besondere Bedeutung im Kirchenkampf ab 1933. Auch heute kann die Gemeinde nur leben, wenn Jesus Christus der Mittelpunkt der Predigt und jeder Gemeindeveranstaltung ist.“

Wir danken Ihnen für dieses Interview, Herr Braun!

Das Gemeindezentrum Hopfenstraße

Das Gemeindezentrum Hopfenstraße, heute Gottesdienststätte der Evangelischen Kirchengemeinde Elberfeld-Südstadt, wurde im Jahr 1935 gebaut.

Vorher versammelten sich die Gemeindeglieder der reformierten Gemeinde im Kirchsaal des reformierten Gemeindestiftes in der Blankstraße. Während des Kirchenkampfes gehörte die Gemeinde zur Bekennenden Kirche.

Am 3. Advent 1933 wurde den Gottesdienstbesuchern der Zugang zum Kirchraum des reformierten Gemeindestiftes von Deutschen Christen verwehrt. Die Eingänge waren mit Ketten verschlossen. Die Gottesdienstgemeinde zog daraufhin in den Saal der Stadtmission, der in der Hopfenstraße 20 neben dem heutigen Gemeindezentrum stand. Dort hielten sie ihren Sonntagsgottesdienst bis 1935.

In dieser Zeit wurde das Grundstück Hopfenstraße 22 gekauft und ein großer Gottesdienstraum gebaut, der am 3. Advent 1935 eingeweiht wurde. Der Gottesdienstraum mit Empore war höher, als der heutige

und begann schon an der Straßenfront. Er war auf die gesamte Länge an den Saal der Stadtmission angebaut.

1943 wurden beide Säle beim Angriff zerstört, die reformierte Gemeinde baute im Bereich der jetzigen Altentagesstätte eine Notkirche, während der Saal, mit einem Notdach versehen, Schreinerei und Lagerraum wurde.

1951 konnte mit Hilfe von vier Landeskirchen, die auch Träger des Predigerseminars Mainzer Straße waren, der Gemeindevaal als Gottesdienststätte des Predigerseminars wieder aufgebaut werden. 1952 wurde das Haus von der reformierten Gemeinde übernommen und später das Trümmergrundstück Hopfenstraße 20 dazugekauft.

Nach der Vereinigung der lutherischen und reformierten Gemeinden der Südstadt zur Evangelischen Kirchengemeinde Elberfeld-Südstadt blieb das Haus Gottesdienststätte, das inzwischen nach einer Sanierung neben dem Kirchsaal eine modernisierte Altentagesstätte und ein großzügiges Kinder- und Jugendzentrum beherbergt.

Text entnommen aus der Dokumentation zur Geschichte der Elberfelder Südstadt, herausgegeben vom Fotoforum Wuppertal, 1993



Kinder- und Jugendzentrum

geöffnet:
montags-freitags
nachmittags

Telefon 434 000
während der
Öffnungszeiten.

Holt Euch das INFOblatt, das zweimonatlich im Kinder- und Jugendzentrum ausliegt.

Gabi Mahnert und Wolfgang Himmeröder

Übermittagsbetreuung des Kinder- und Jugendzentrums

Mit Beginn des neuen Schuljahres 1995/96 am 28.8.95, startete die Übermittagsbetreuung von 15 Grundschulkindern, die täglich von 11.30 - 15.00 Uhr von STEFAN BRANDENBURG (Jahrespraktikant) und MICHAEL WILKESMANN (Zivildienstleistender für den hauswirtschaftlichen und haustechnischen Dienst) betreut werden.

Die Kinder kommen nach dem Schulbesuch direkt in die Hopfenstraße, essen dort gemeinsam zu Mittag (das Essen wird vom Evgl. Gemeindestift Blankstraße angeliefert) erledigen ihre Hausaufgaben und verbringen ihre Freizeit.

An drei Tagen in der Woche, montags, mittwochs, donnerstags bleiben sie noch in der Kinder-OT bis 17.00 Uhr, die Mädchen freitags bis 16.00 Uhr beim Mädchentag und nehmen an den Freizeitangeboten teil. Gabi Mahnert

Bei fast allen Trauungen, die in diesem Sommer in der Christuskirche stattfanden, wurde für die Übermittagsbetreuung gesammelt. Wir danken den Brautpaaren!

Seniorenzentrum

geöffnet: montags-freitags, 14.00-18.00 Uhr

Telefon 43 72 43

während der Öffnungszeiten

Leitung Monika Baer

Weihnachtsferien: 20.12.95 - 2.1.96

Regelmäßige Angebote:

Gymnastik, Seniorentanz, Biblische Besinnung, Singen mit Frau Weith, Skatrunde, Wandern

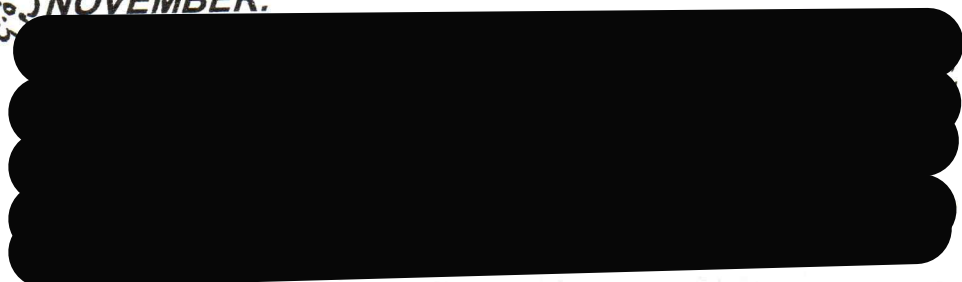
Termine und nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Informationsblatt des Seniorenzentrums, das im Seniorenzentrum ausliegt und in den Schaukästen hängt.



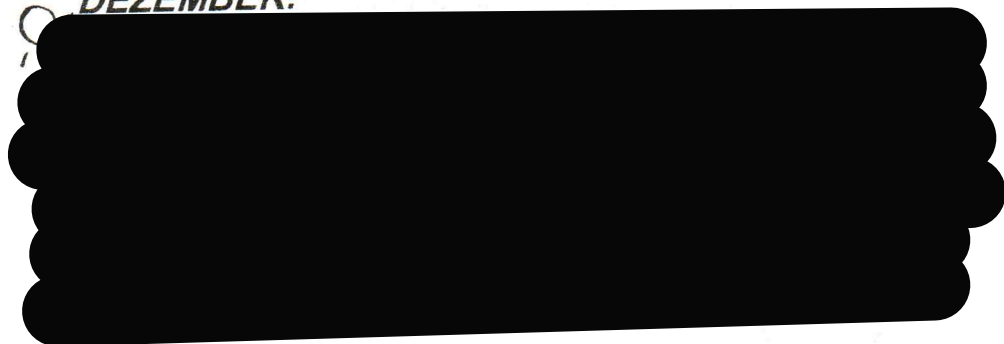
**Mädchenjungschar 1938 (Foto: Jeschke)
Fräulein Sauer, Fräulein Kieselbach, Fräulein Dettmar**

Wir gratulieren allen Gemeindegliedern, die in den Monaten
November, Dezember 95 und Januar 1996 Geburtstag haben.
An dieser Stelle können wir nur diejenigen namentlich nennen,
die 80, 85, 90 und älter als 90 Jahre alt werden:

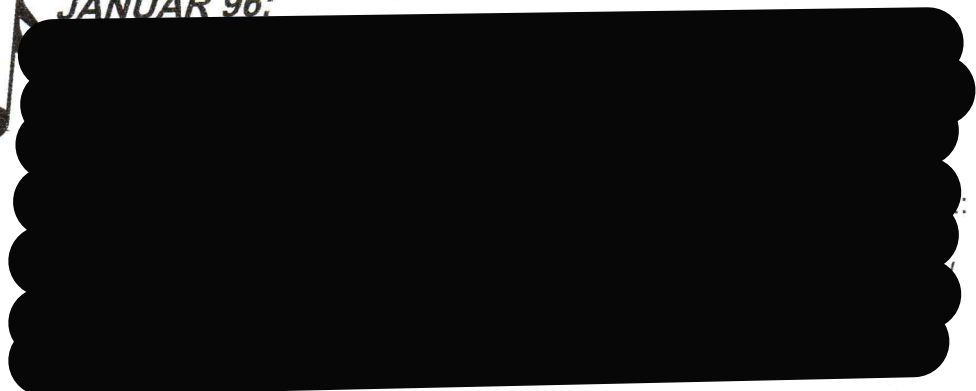
 NOVEMBER:



 DEZEMBER:



 JANUAR 96:



Was war los im ...August...September...Oktober...

100 Kilogramm Schokoladenbonbons stiftete ein Süßwarenhersteller dem ARBEITSKREIS ASYL. Es konnten viele Kinderherzen damit glücklich gemacht werden.

Einen abwechslungsreichen Tag erlebten bosnische Mütter. Während ihre Kinder in der Stadtranderholung gut versorgt waren, machten sie einen Tagesausflug nach Benrath, fuhren mit dem Schiffchen nach Zons, tranken Kaffee und vergaßen für eine kleine Weile die Schreckensmeldungen aus ihrer Heimat und den beengten Alltag in der Flüchtlingsunterkunft. Kontaktadresse Arbeitskreis Asyl: KARIN ERNST; Telefon 43 36 88

Der Rumänienkonvoi transportierte am 8.9. über 100 Pakete, der besondere Stolz der Damen der RUMÄNIENHILFE waren eine getöpferte Krippe und gestrickte Decken, die Sie vielleicht schon auf den Gemeindefesten bewundert haben...

Die neue KONFI-GRUPPE umfaßt 35 Jugendliche... Vom 29.9.-3.10. ging es auf Konfirmandenfreizeit ins Sauerland, das Thema „Kirche“ war unser Hauptgespräch...

Am 14.9. nutzten 20 Kirchenleute der Südstadtgemeinde den BETRIEBSAUSFLUG, um nach Holland, ins Freilichtmuseum Arnheim zu fahren. Herzlichen Dank an die Mitarbeitervertretung, die den Kontakt der Mitarbeiter/innen untereinander pflegt...

Das SENIORENHERBSTFEST bewegte sich rund ums Wasser...

Die PHILIPPINEN - JENSEITS DES LÄCHELNS stellte Frau Heitkamp in einer Fotoausstellung in der Galerie im Turm der Christuskirche vor. Daneben gab es Dia- und Informationsveranstaltungen in beiden Gottesdienststätten...

Der KINDERSACHENFLOHMARKT erbrachte einen Gewinn von rund elfhundertzwanzigmark, er wurde der Rumänienhilfe gestiftet...



In unserer Gemeinde wurden getraut:



Die Liebe ist die Kunst, den andern zu lieben, ohne ihn zu beherrschen, ihm nahe zu sein, ohne ihn verschlingen zu wollen, ihm Freiheit zu geben, ohne ihn zu verlassen, und bis ans Ende bei ihm zu bleiben. -- Jörg Zink -

In unserer Gemeinde wurden getauft:



Es wurden beerdigt

Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blüht wie eine Blume auf dem Felde; wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da. Aber die Gnade des Herrn bleibt in Ewigkeit. Psalm 103, 15-16, 17a

..KREISE..GRUPPEN..INFOS.

Impressum. ECHO:

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Elberfeld-Südstadt; Bezirke an der Hopfenstraße. ViSdP: PfarrerIN und Redaktionskreis.

Eltern-Kind-Gruppen:

mittwochs, donnerstags, freitags vormittags, donnerstags auch nachmittags. Genaue Zeiten und Kontakttelefonnummern über

Gemeindebüro: Tel. 423952

Diese Gruppen werden vom Erwachsenenbildungswerk Rheinland e.V. unterstützt.

Rumänienhilfe:

trifft sich 14-täglich dienstags, Monika Lorenz, Tel.437252

Konfi-Helfer-Treffen:

dienstags, 18.00-19.00 Uhr

Orgelpfeifen:

montags, 15.00-15.45 Uhr,
Sabine Miethe,
Gerson Monhof

Freitagsband:

Info Gerson Monhof,
Tel. 420420

Historischer Arbeitskreis:

Wir bereiten das 60jährige Jubiläum vor. G.Monhof



Aus der Südstadtgemeinde:

Zum 1.9.95 ist der langjährige Jugendleiter der Johanneskirche **JOCHEN TIMMER** aus dem kirchlichen Dienst ausgeschieden. Er hat eine Stelle als Lehrer an einer Solinger Grundschule angetreten. Wir wünschen Herrn Timmer für seine persönliche und berufliche Zukunft von Herzen alles Gute.

**Wir freuen uns
auf Sie**

Zum 1.10.95 hat die Christuskirche endlich wieder eine hauptamtliche Organistin: **ANTJE WISSEMANN**

Sie begann ihren Dienst mit dem ERNTEDANKGOTTESDIENST am Sonntag, dem 1. Oktober, in der Christuskirche.

Im gleichen Gottesdienst verabschiedeten wir uns von **DUNJA DWORZAK**, die monatelang die Orgel in den Gottesdiensten gespielt hat und ohne die es sich an der Christuskirche nicht gut angehört hätte.

Ebenfalls einen Dank an **Dr. Hans vom Brocke**, der Dunja Dworzak vertreten hat.

TERMINE:

6.11.95 / 4.12.95 / 8.1.96

Presbyteriumssitzungen

10.11./11.11.95 Kreissynode

9. 11. 18.00 Uhr Schweigemarsch vom Mahnmal Steinbeck
zur Gedenkstätte Alte Synagoge

**22.11.19.00 Uhr GOTTESDIENST zum Buß- und Bettag
in der St. Suitbertus-Kirche,
P.Heitkamp, P.Post**

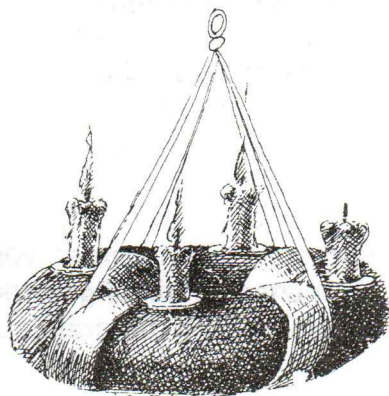
9. 12. 15.00 Uhr SAMSTAG: Seniorenfeier (bitte anmelden
im Gemeindebüro: Tel. 42 39 52)

3. ADVENT: Jubiläum

JAHRESLOSUNG 1996:

*„Die Güte des Herrn ist's,
daß wir nicht gar aus sind,
seine Barmherzigkeit hat
noch kein Ende.“*

Klagelieder 3,22



2.1. - 6.1.96:

Bethelsammlung in der Christuskirche: 9.00-12.00 /
15.00-18.00 Uhr (Sa.9.00-12.00)

26. 1. 16.00 Uhr Helfertreffen: wir legen den nächsten Gemein-
debrief zusammen.

ÖKUMENISCHE WOCHE IM JANUAR 1996:

Montag, 22.1. und Donnerstag, 25.1., jeweils 19.30 Uhr
in St. Suitbertus, Thema: Kinder, Kinder...

Evgl. und kath. Referentin zum Thema:

1. Welche Stellung haben Kinder in unserer Gesellschaft?

Kann Kirche ihr Anwalt sein?

2. Zur religiösen Erziehung von Kindern.

Gottesdienste Gemeindezentrum

Sonntag 29.10. 10.00 Uhr P. Mechels

November

Sonntag 5.11. 10.00 Uhr

P. Walter

Sonntag 12.11. 10.00 Uhr

P. Monhof

Sonntag 19.11. 11.00 Uhr

Familiengottesdienst, P. Monhof

Sonntag 26.11. 10.00 Uhr

mit Abendmahl, P. Heitkamp

Dezember

1. Advent

Sonntag 3.12. 10.00 Uhr

P. Monhof

2. Advent

Sonntag 10.12. 10.00 Uhr

P. Mechels

3. Advent

Sonntag 17.12. 11.00 Uhr

Gottesdienst zum Jubiläum,
P. Monhof, P. Heitkamp

4. Advent / HEILIGABEND

Sonntag 24.12. 15.30 Uhr
17.00 Uhr

P. Monhof

P. Heitkamp / Bitte beachten Sie
die veränderte Uhrzeit: eine
Stunde früher, als in den vergan-
genen Jahren (17.00 Uhr !)

1. WEIHNACHTSTAG

Montag 25.12. 10.00 Uhr

P. van der List

2. WEIHNACHTSTAG

Dienstag 26.12. 10.00 Uhr

Besuchsgottesdienst, P. Monhof

SILVESTER

Sonntag 31.12. 18.00 Uhr

mit Abendmahl, P. Albrecht

Januar 96

Sonntag 7.1. 10.00 Uhr

P. Monhof

Sonntag 14.1. 10.00 Uhr

P. Heitkamp

Sonntag 21.1. 11.00 Uhr

Familiengottesdienst, P. Monhof

Sonntag 28.1. 10.00 Uhr

mit Abendmahl, P. Heitkamp



Wir laden Sie ein,
das 60jährige Jubiläum unseres Gemeindehauses
mit uns zu feiern!

Sonntag, 17. Dezember 1995,
3. Advent

11.00 Uhr Gottesdienst zum Jubiläum
ca. 12.30 Uhr Mittagessen, anschließend Grußworte

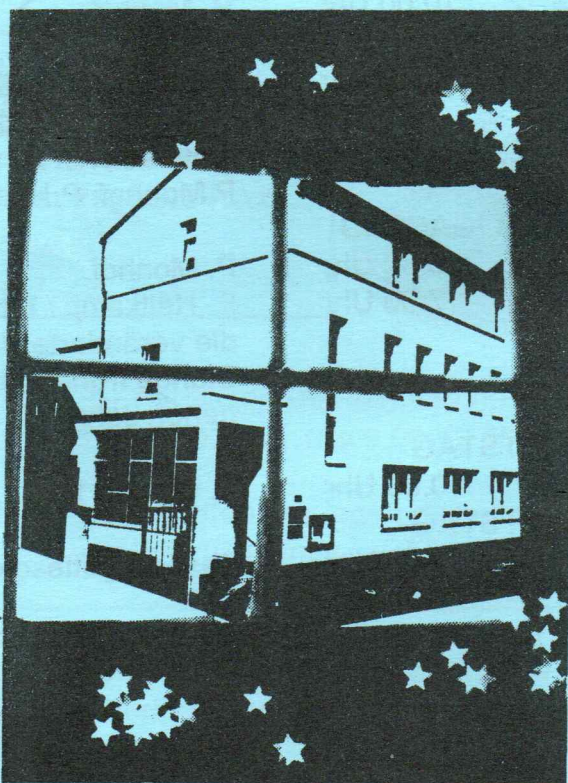
Begegnungen

Musikalische
Begleitung

Kaffee
und
Ruchen

Eindrücke
in das
Leben im
Gemeinde-
haus

Jubiläums-
schrift.



Begegnungen

Musikalische
Begleitung

Kaffee
und
Ruchen

Eindrücke
in das
Leben im
Gemeinde-
haus

Jubiläums-
schrift

Gemeindezentrum Hopfenstraße 22